



Angebote der Tagesbetreuung in Nürnberg als Kernelemente kommunaler Familienpolitik

Teil 2: Qualitative Weiterentwicklung

Anmeldung

zur Tagesordnung der Sitzung des
Jugendhilfeausschusses am 27. September 2007

- öffentlicher Teil -

I. Sachverhalt

Der Jugendhilfeausschuss hat in seiner letzten Sitzung am 5. Juli d. J. das notwendige Ausbauprogramm von Kindertageseinrichtungen und Tagespflege beschlossen und hat damit auf den Bedarf und die bestehende Nachfrage von Eltern nach ausreichenden Kindertageseinrichtungen reagiert. Die Verwaltung des Jugendamtes liefert im folgenden den in der letzten Sitzung angekündigten Bericht über den qualitativen Ausbau bis 2010/2013.

Ausgehend vom gesetzlichen Planungsauftrag und den Leitlinien „Familien stärken“ (Leitlinie 1) und „Erziehung unterstützen, Bildung ermöglichen – Früher beginnen“ (Leitlinie 2) des „Orientierungsrahmens für eine nachhaltige Jugend-, Familien-, Bildungs- und Sozialpolitik“ des Referates V wird in dieser Vorlage in einer Gesamtübersicht über die vielfältigen Ansätze zur Qualitätsentwicklung in Kindertageseinrichtungen informiert, die in den nächsten Jahren in Einrichtungen des örtlichen Trägers sowie der freien Träger umgesetzt werden sollen.

Einige der im Sachverhalt erwähnten Projekte und Programme wurden dem Ausschuss verschiedentlich bereits vorgestellt und werden deshalb hier nicht mehr näher erläutert. Qualitative Aspekte der Arbeit in Kindertageseinrichtungen, die in den letzten beiden Jahren im Jugendhilfeausschuss bzw. in gemeinsamen Sitzungen des Jugendhilfe- und Schulausschusses behandelt wurden, werden in Erinnerung gebracht:

Datum	Tagesordnungsthema	Ergebnis
13. 10. 2005	Projekt „Spielend lernen in Familie und Stadtteil“	Bericht
15. 12. 2005	Gesundheit lernen: Bewegung und gute Ernährung für Kinder	Bericht
15. 12. 2005	Sprachförderung in Kindertagesstätten des Jugendamtes (SpiKi)	Bericht
04. 05. 2006	Projekt „Trägerqualität“ im System der Tageseinrichtungen für Kinder	Bericht
20. 07. 2006	Umsetzung des Bayerischen Kinderbildungs- und –betreuungs-gesetzes <u>hier</u> : Personelle Mindestanforderungen in den städtischen Kindertageseinrichtungen	Beschluss
20. 07. 2006	Weiterentwicklung der Kindertagespflege in Nürnberg	Beschluss
28. 09. 2006	Bemühungen um eine Bildungsoffensive für Migrantinnen und Migranten in der Stadt Nürnberg <u>hier</u> : Maßnahmenvorschläge für die Förderung von Kindern bis zu 10 Jahren und ihrer Eltern	Bericht
28. 09. 2006	Zur Situation der Kinder mit Migrationshintergrund in Nürnberger Kin- dertageseinrichtungen <u>hier</u> : Bericht der Abtlg. Kindertages- einrichtungen für die Kommission für Integration am 21. 09. 06	Bericht
28. 09. 2006	Große für Kleine, Bürgerengagement in Kindertagesstätten <u>hier</u> : Projektbericht des Zentrums Aktiver Bürger (ZAB)	Bericht
28. 09. 2006	Modellprojekt „Spielend lernen in Familie und Stadtteil“ <u>hier</u> : Zweiter Zwischenbericht	Beschluss
15. 11. 2006	Förderung und Betreuung von Ganztagesgrundschulen und Ta- geseinrichtungen	Bericht
29. 03. 2007	Der Bayerische Bildungs- und Erziehungsplan (BEP) und seine Um- setzung in den Kindertageseinrichtungen des Jugendamtes	Zwischen- bericht
29. 03. 2007	Individuelle Förderung von benachteiligten Kindern und Jugendlichen	Bericht

Aktuell werden mit der Vorlage die Konzepte zu den Schülertreffs (Beilage 1.2), zur Großtagespflege (Beilage 1.3), zu den Orten für Familien (Beilage 1.4) und den Familienzentren (Beilage 1.4) vorgelegt. Da sich die Konzepte an unterschiedliche Altersgruppen richten bzw. verschiedene Einrichtungsformen tangiert sind, gab es in den Prozessen der Erarbeitung unterschiedliche Erstellungswege und Beteiligungsverfahren.

Es ist geplant, die als notwendig erkannten qualitativen Verbesserungen in den verschiedenen Formen der Bildung, Erziehung und Betreuung Zug um Zug immer mehr Kindern bis zum Jahr 2013 zu gute kommen zu lassen. Wie der quantitative Ausbau handelt es sich um eine sich über viele Jahre erstreckende gewaltige Anstrengung, **denn der tatsächliche Bedarf für Qualitätsverbesserungen betrifft derzeit nahezu 18.000 Plätze und laut den Ausbauzielen bis 2013 rund 25.000 Plätze.**

Die im folgenden vorgeschlagene Wegbereitung für qualitative Verbesserungen durch Anpassung des Betreuungsschlüssels an die gesetzliche Empfehlung und die Anwendung des Fachkräftegebotes betrifft im nächsten Jahr ca. 4.500 Plätze, d.h. rund 18 % der vorhandenen Plätze. Ziel ist es, 2013 mit Erreichung der quantitativen Ausbauziele auch die in dieser Vorlage entwickelten und vorgeschlagenen qualitativen Ausbauziele umzusetzen.

Dieser schrittweise Ausbau erfordert eine durch nachvollziehbare Bedarfskriterien definierte Prioritätensetzung des Mitteleinsatzes.

Als erstes sind jene Einrichtungen auszuwählen, in denen ein besonderer Förderbedarf der Kinder besteht. Dabei soll eine Konzentration des Mitteleinsatzes in jenen Sozialräumen erfolgen, in denen ein besonderer Förderungs- und Entwicklungsbedarf besteht (zum Auswahlverfahren siehe TOP 6. Sozialräume mit einem besonderen sozialen Entwicklungsbedarf – Stadtteilkoordination). In begründeten Einzelfällen können auch Einrichtungen außerhalb dieser Sozialräume einbezogen werden.

Die Umsetzung der Vorschläge würde für den Haushalt 2008 ein Gesamtvolumen von 4,1 Mio € und bis 2013 14,8 Mio € erfordern.

Mit der Vorlage wird dem JHA vorgeschlagen, zunächst die inhaltlichen Ziele der qualitativen Weiterentwicklung zu beschließen. Im sehr umfangreichen Beschlussvorschlag finden sich jeweils Verweise auf die im Sachverhalt ausgeführten Ziele und die damit verbundenen Maßnahmen. In der Anhörung des JHA am 25. Oktober 2007 zum Haushalt 2008 gem. § 71 SGB VIII wären die daraus resultierenden Kosten für 2008 zu den Haushaltsberatungen 2008 des Stadtrates zu beantragen.

Die Vorlage wurde deshalb Ref. I und Ref. II für die JHA-Sitzung am 25. Oktober 2007 zur Stellungnahme zugeleitet.

II. **Beilagen**

- Konzeption Schülertreffs als Horte für Hautpschülerinnen und -schüler
- Konzeption Großtagespflege
- Integrierte Familienarbeit in Kindertageseinrichtungen:
- Konzeption Orte für Familien
- Konzeption Familienzentren

III. **Beschlussvorschläge**

siehe Beilage

IV. **Herrn OBM**

V. **Herrn Ref. V**

Am
Referat V